



LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen



Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Agnieszka Czarnecka (Sozialbehörde Hamburg)

Dr. Dirk Mellies (Sozialbehörde Hamburg)

Stefani Burmeister (alsterarbeit)

Rolf Tretow (Elbe – Werkstätten)

Moderation: Kai Götsch

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Trägerbudget? – In wenigen Worten . . .

Das Trägerbudget – Was kann man darunter verstehen?

Das Trägerbudget – Aus Sicht der Anbieter in Hamburg

Das Trägerbudget heute

Das Trägerbudget morgen?

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik



Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Dr. Dirk Mellies /Sozialbehörde Hamburg
Leistungsträger der Eingliederungshilfe
> 21.000 Leistungsbezieher, davon 4.500
im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben
> 500 Mio Euro Gesamtausgaben für
Leistungen der Eingliederungshilfe

Was ist ein Trägerbudget?

≥ 1 Leistungsvereinbarung gem. § 123 SGB IX
+ „Rahmenvereinbarung“

- Umstellung des **Zahlungsverkehrs** → keine Abrechnung des Einzelfalls, sondern festes Budget anhand prognostizierter Fallzahlentwicklung
- Vereinbarung (und Finanzierung) gemeinsamer fachlicher Vorhaben im Budgetzeitraum

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

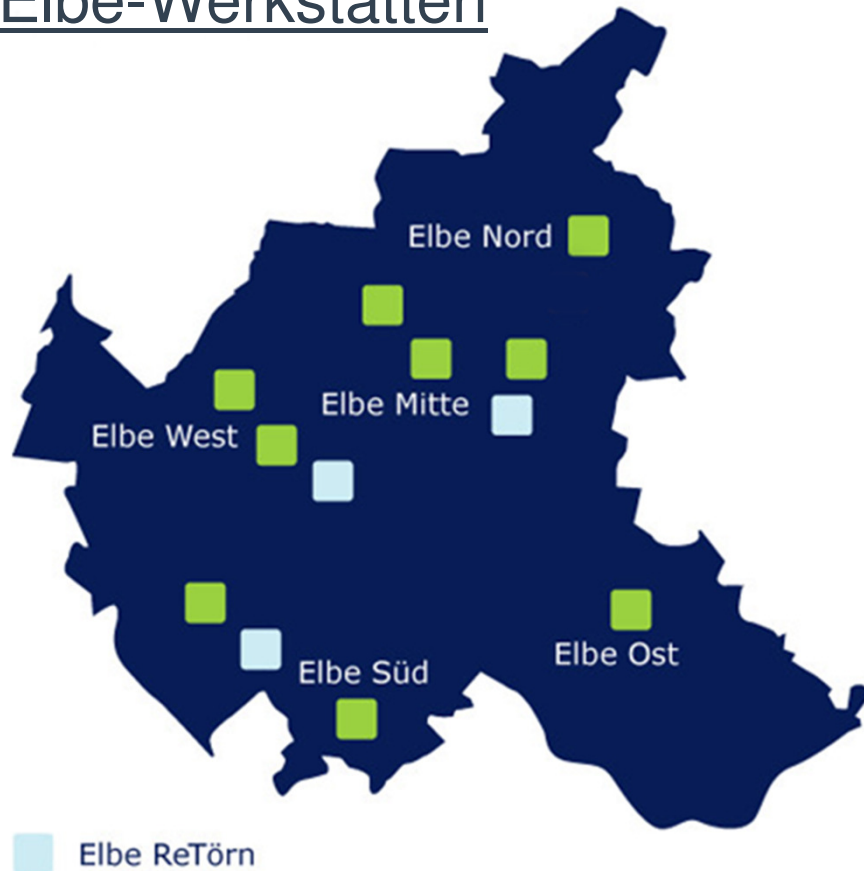
Dr. Dirk Mellies /Sozialbehörde Hamburg
Leistungsträger der Eingliederungshilfe
> 21.000 Leistungsbezieher, davon 4.500
im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben
> 500 Mio Euro Gesamtausgaben für
Leistungen der Eingliederungshilfe

Entwicklung der Budgets in Hamburg

- 2005: erste Rahmenvereinbarung mit den Hamburger WfbM
- seit 2014: Budgets mit weiteren großen Trägern Hamburgs (Arbeit, Tagesstruktur und Wohnen)

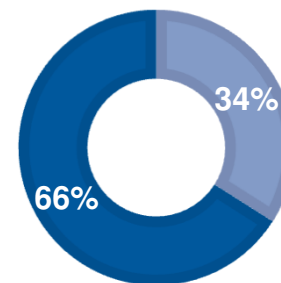
Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Elbe-Werkstätten

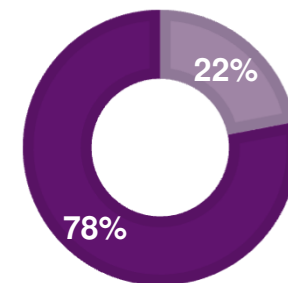


6 Betriebe mit
11 Hauptstandorten
2.700 Beschäftigte
400 Teilnehmer
660 tarifliche Angestellte
15 Mio. € Nettoerlöse
60 Mio. € Kostensatzerlöse

ARBEITSPLÄTZE BERUFSBILDUNG



■ ausgelagert ■ intern



■ ausgelagert ■ intern

LAG WfbM

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Rolf Tretow / Elbe - Werkstätten Hamburg
Leistungserbringer

- **Was wurde bei den Elbe-Werkstätten seit 2005 qualitativ vereinbart und erreicht:**
 - Aufbau von *Arbeit Inklusiv* als ein sehr aktives Vermittlungs- und Unterstützungsteam
 - Ständig wachsender Anteil ausgelagerte Arbeitsplätze im BBB und AB
 - Überdurchschnittliche Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt mit dem *Budget für Arbeit*
 - Trägerübergreifende Einbeziehung verschiedener Akteure von Qualifizierungs-, Arbeits- und Vermittlungsangeboten
 - Teilzeitarbeitsangebote nach den Bedarfen der Leistungsberechtigten (30% in HH ggü. 15% im Bundesdurchschnitt)
 - Fixkostenreduzierung in Zusammenhang mit den Gebäuden
 - Neue Kooperationsformen bei der Vermietung von frei gewordenen Flächen
 - Kooperationen mit Tagesförderstätten
 - Budgets für Digitalisierung, für mehr Mitwirkung und für Trennung der existenzsichernden Leistung von der Fachleistung

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

alsterarbeit gGmbH

(Bildungs- und Beschäftigungsträger)
im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
Gemeinsames Trägerbudget der EGH

Arbeitsbereich: 849

Berufsbildungsbereich: 100

Tagesförderung: 181

Soziale TaK: 41

Ausgelagerte Arbeitsplätze
Insgesamt: 545, isa: 238

Tarifentlohnte Mitarbeitende:
350

Betriebsstätten

isa
u. a. ausgelagerte
Tagesförderplätze

alsterfemo

alstermarkt

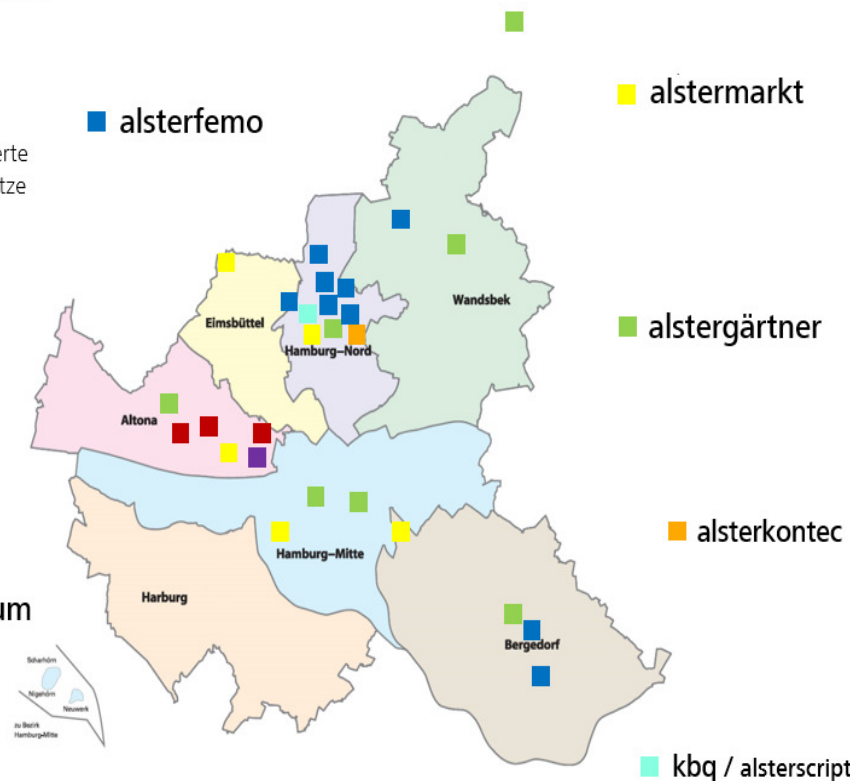
alstergärtner

barner 16

alsterkontec

alsterspectrum

kbq / alsterscript



Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Stefani Burmeister / alsterarbeit Hamburg
Leistungserbringer

- Was wurde bei alsterarbeit seit 2005 qualitativ vereinbart und erreicht:

- Aufbau des *integrationsservice arbeit (isa)*
- Entwicklung ausgelagerter ambulanter Strukturen, insbesondere das *Budget für Arbeit* und Kooperationen für ausgelagerte Arbeitsplätze (heute bis zu 45 % der Angebote)
- Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes der „Integrierten Betriebsstätte“ (die Angebote stehen allen Beschäftigten offen)

Das Besondere: **alsterarbeit im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf**, ein gemeinsames Trägerbudget der Assistenzgesellschaften und alsterarbeit.

- Gemeinsame Projekte, z. B. für Entwicklung im Sozialraum, bessere Vernetzungsmöglichkeiten, neue Kooperationspartner*innen
- Unterstützte Kommunikation als übergreifendes Projekt in der Ev. Stiftung Alsterdorf
- Auflösung von Versäulung

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Dr. Dirk Mellies /Sozialbehörde Hamburg
Leistungsträger der Eingliederungshilfe
> 21.000 Leistungsbezieher, davon 4.500 im
Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben
> 500 Mio Euro Gesamtausgaben für Leistungen
der Eingliederungshilfe

Das Trägerbudget in Hamburg - Stand 2021:

- 7 große Trägerbudgets (Laufzeit 4 bzw. 5 Jahre)
- > 70 Budgets mit Trägern in der Sozialpsychiatrie (Laufzeit 1 Jahr)
- > 60% der Gesamtausgaben der Eingliederungshilfe Hamburgs
- Rahmenvereinbarungen als Vorbild der Hamburger SodEG-Vereinbarungen in der Corona Pandemie

- Rechtliche Grundlage: Experimentierklausel im BTHG: § 125 (3) SGB IX
- Steuerung: dialogisch besetzte Lenkungsgruppe, Teilnehmer: Behörde, 7 Budgetträger, AGFW und Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V.
- Zusätzlich regelhafte Steuerungsrunden jedes Budgets (Behörde und jeweiliger Träger)

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Agnieszka Czarnecka /Sozialbehörde Hamburg
Leistungsträger der Eingliederungshilfe
> 21.000 Leistungsbezieher, davon 4.500 im
Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben
> 500 Mio Euro Gesamtausgaben für Leistungen
der Eingliederungshilfe

- **Voraussetzungen**

- Kultur des Vertrauens
- regelhaftes miteinander Reden
- differenziertes Trägercontrolling, um jeder Zeit Transparenz über das erbrachte Leistungsvolumen zu gewährleisten
- klare schriftliche Vereinbarungen zur Steuerung der Fachprozesse

- **Chancen**

- ökonomische Fehlanreize auf Seiten der Träger werden reduziert
- mehr Zeit für einen gem. fachlichen Austausch (man verhandelt nicht nur über Kosten)
- fachliche und langfristige Vorhaben stehen im Mittelpunkt der Vereinbarungen
- Planbarkeit der öffentlichen Ausgaben durch mehrjährige Budgets
- mehr Offenheit in der gegenseitigen Kommunikation; insb. in der Corona-Krise gezeigt, dass schnelles Handeln durch Vertrauen erfolgt

- **Risiken**

- Zu geringe Auslastung als in der Kalkulation des Budgets berücksichtigt → finanzielles Risiko für den Leistungsträger
- Gefahr von Creaming-Effekten (bei WfbM durch Aufnahmeverpflichtung ausgeschlossen)

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Kontaktdaten der Referenten:

Agnieszka Czarnecka (Sozialbehörde Hamburg)

agnieszka.czarnecka@soziales.hamburg.de

+49 40 428 63 – 2281

Dr. Dirk Mellies (Sozialbehörde Hamburg)

dirk.mellies@soziales.hamburg.de

+49 40 428 63 – 7174

Stefani Burmeister (alsterarbeit)

Stefani.Burmeister@alsterarbeit.de

+49 40 50 77 38 38

Rolf Tretow (Elbe-Werkstätten)

Rolf.Tretow@elbe-werkstaetten.de

+49 40 428 68-9010

Moderator:

Kai Göttisch (Lebenshilfe Pinneberg)

kai.goettsch@lebenshilfe-pi.de

+49 4121 475688 32

Das Trägerbudget als Finanzierungssystematik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!